



Niederschrift

über die Sitzung des Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schönberg (SCHÖN/WA/04/2011) vom 19.05.2011

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Horst Wegner

Mitglieder

Herr Sven Asbahr

Frau Hildegard Buchenau

Frau Sabine Homeier

Frau Antje Klein

Herr Uwe Manstein

Herr Henner Meckel

Frau Claudia Petersen

Vertretung für Herrn Horst Bünning

Vertretung für Herrn Arnold Lühr

von der Verwaltung

Frau Bianca Staske

Gäste

Herr Sönke Stoltenberg

Herr Wilfried Zurstraßen

Gemeindevertreter

Bürgermeister

Protokollführer/in

Herr Folkert Jeske

Abwesend:

Mitglieder

Herr Horst Bünning

Herr Wilfried Friese

Herr Arnold Lühr

Beginn:

20:00 Uhr

Ende

22:30 Uhr

Ort, Raum:

24217 Schönberg, Knüll 4, Rathaus Schönberg,
Sitzungssaal (Erdgeschoss)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

- öffentliche Sitzung -

1. Einwohnerfragestunde

2. Niederschrift der Sitzung des Wirtschaftsausschusses Nr. 03/2011 vom 22.03.2011 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
3. Außenduschen im Strandbereich SCHÖN/BV/240/2011
4. Umsetzungsleitfaden für das Organisationsgutachten des Tourist-Service Ostseebad Schönberg SCHÖN/BV/221/2011
5. Tourismuskonzepte 2005 und 2008 (Anlagen vorab versandt)
6. Bericht Gastgebermesse 2011
7. Bekanntgaben und Anfragen

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Einwohnerfragestunde

Es wird die Frage gestellt, warum auf dem Marktplatz eine neue Informationstafel aufgestellt wurde.

Der Bürgermeister erklärt, dass es sich um eine Informationstafel im Rahmen des AktivRegion Projektes „Kirchenrouten“ handelt.

Es gibt keine weiteren Fragen.

TO-Punkt 2: Niederschrift der Sitzung des Wirtschaftsausschusses Nr. 03/2011 vom 22.03.2011 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Meckel wurde von Herrn Bünning informiert, dass seines Erachtens in der Niederschrift nicht erwähnt wurde, dass ein Fragebogen zur ZZV für örtliche Vermieter erstellt werden sollte.

Lt. Aufzeichnungen des Protokollführers wurde dies nicht explizit beschlossen.

Herr Manstein vermisst im TOP 10 die Erwähnung von Abstimmungsergebnisse.

Der Bürgermeister schlägt vor, die Thematik nicht weiter zu diskutieren, da das LKN zwischenzeitlich eine Genehmigung zur Durchführung von Kutschfahrten auf dem Deich abgelehnt hat.

Es gibt keine weiteren Änderungswünsche zur Niederschrift.

Frau Petersen fragt nach dem Sachstand zum Projekt „Verleihung von Strandrollstühlen“

Herr Jeske erläutert, dass der Flyer zum Projekt im Druck ist, präsentiert das Plakat, weist auf die Einstellung im Internet hin und berichtet, dass die beiden Rollstühle über das Strandkorbprogramm buchbar sind und zur Verleihung bereitstünden.

Im nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung wurde beschlossen...

...dass der DeHoGa Ortsverband Schönberg ohne Ausschreibung und unter Beibehaltung der bisherigen Bedingungen den Zuschlag für die gastronomische Betreuung des Seebrückenfestes 2011 erhält.

...dass die gastronomische Betreuung der Seebrückenkonzerte und der Konzerte auf der Sommerbühne für das Jahr 2011 nicht ausgeschrieben wird.
...dass im Umfeld der neuen Deichterrasse des „Rettungsschuppen“ sechs gleichartige Strandkörbe ohne Werbung aufgestellt werden sollen.
Diese Strandkörbe werden nicht vermietet, der Eigentümer der Körbe ist der Pächter.
Die Strandkörbe sollen Teil des gastronomischen Betriebes sein.
Die Aufstellung der Strandkörbe ist befristet auf die Saison 2011.
...dass die auf der neuen Deichterrasse genutzten Sonnenschirme mit „Fremdwerbung“ versehen werden können.
...dass das Angebot von spezifischen Kinderreitangeboten abgelehnt wird.

TO-Punkt 3: Außenduschen im Strandbereich
Vorlage: SCHÖN/BV/240/2011

Frau Staske erläutert die Vorlage und präsentiert ergänzend Fotos der öffentlichen WC's, die anhand der Vorgaben aus ihrer Sicht für eine Nachrüstung in Frage kommen.
Die Kostenschätzung beinhaltet die Kosten für Taster, Stange, Ventil, gefliestes Becken, Frisch- und Abwasseranschlüsse, Sandfang, ggf. Kosten für einen Schacht und eine Wasseruhr.
Je nach Anlage variieren diese Kosten.
Die genauen Kosten würden dann für die in die engere Wahl genommenen Objekte ermittelt werden.
Herr Stoltenberg hält zunächst auch den Standort DLRG Haus für möglich.
Er fragt, warum man das Abwasser nicht versickern lassen kann.

Frau Staske erklärt, dass es sich bei dem Abwasser um Schmutzwasser handelt, das entsprechend abgeleitet werden muss.

Herr Stoltenberg verteilt einen vervielfältigten Ausdruck aus dem Internet mit dem Motiv einer Einfachdusche auf Nordstrand. Die Kosten beliefen sich auf rund 400 € je Anlage, dort versickere das Wasser.

Es entsteht eine Diskussion darüber, welche bei einem Duschvorgang anfallenden Stoffe das Wasser zum Schmutzwasser machen und ab welchen Mengen Sand im Abwasser ein Sandfang erforderlich sei.

Der Bürgermeister schlägt vor, den OEB zu dieser Problematik zu befragen.

Herr Manstein möchte wissen, in welchen Teilbereichen der Installation die meisten Kosten entstehen.

Frau Staske antwortet, dass je nach Lage der Hausanschlüsse und Abwasserschächte die Erstellung der Zu- und Ableitungen und der Sandfang am kostenwirksamsten seien.

Frau Petersen gibt zu bedenken, dass unabhängig von der Art des Tasters, vermutlich der Wasserverbrauch an den Entnahmestellen steigen wird. Sie regt die Installation von Münzduschen an, wobei statt Geldmünzen kostenlos zu beziehende Duschmarken zum Einsatz kommen könnten.

Herr Meckel stellt die Installation von Strandduschen hinter dem Deich generell in Frage.

Frau Klein fasst kurz die bereits seit Jahren geführte Diskussion zusammen:
Nach Anregung von Gästen und Einheimischen sei die Installation von Strandduschen geprüft worden. Aus Kostengründen schied die Möglichkeit Wasserleitungen durch den Deich zu ziehen aus. Nun stehe die Variante Strandduschen an geeigneten öffentlichen WC's hinter dem Deich zu installieren zur Diskussion.
Sie habe darüber hinaus keine Bedenken, Duschmarken einzusetzen.

Frau Buchenau lehnt Duschmarken aufgrund des damit verbundenen organisatorischen Aufwandes ab.

Herr Stoltenberg plädiert noch einmal für die Installation der einfachen aber zweckmäßigen Strandduschenvariante von Nordstand.

Der Bürgermeister hält nun zunächst die Befragung des OEB für erforderlich, bevor über einfachere, preisgünstigere Varianten weiter beraten wird.

Dann sollten unter Berücksichtigung der Gesprächsergebnisse mit dem OEB und unter Beachtung der Belange des LKN die Standorte definiert werden, für die konkrete Kostenschätzungen vorgenommen werden sollen.

Frau Petersen weist darauf hin, dass die Wassersportschule wetwind auch öffentliche Duschen gegen Entgelt bereithält. Nach Rücksprache mit wetwind, könnten diese ggf. ja bei der weiteren Planung mit berücksichtigt werden.

Frau Homeier möchte Informationen über die seinerzeit berechneten Kosten für die Verlegung von Wasserleitungen durch den Deich.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass die Entscheidung gegen die Verlegung von Wasserleitungen durch den Deich bereits vor längerer Zeit gefallen sei.

Der Vorsitzende fragt, für welche Standorte denn nun konkrete Kosten berechnet werden sollen. Nach kurzer Diskussion wird folgender Beschluss formuliert:

- bis auf die Standorte 1 (Museumsbahnhof), 3 (Tourist-Service Schönberger Strand), 6 (Kiosk Mittelstrand, Wohnmobilstellplatz Stoltenberg-Göttisch), 11 (Große Heide), 13 (Tourist-Service Kalifornien) und 14 (Schönberg, Albert-Koch-Str.) sollen für alle übrigen Standorte konkrete Kosten benannt werden.
- Der OEB soll befragt werden, ob das Abwasser der künftigen Duschen grundsätzlich oder ggf. nur an bestimmten Standorten (lt. Übersichtsplan) versickern kann oder grundsätzlich oder ggf. nur an bestimmten Standorten (lt. Übersichtsplan) in die Schmutzwasserkanalisation geleitet werden muss.

Der Beschluss wird mit einer Enthaltung gefasst.

Frau Staske verlässt um 21.08. die Sitzung.

TO-Punkt 4: Umsetzungsleitfaden für das Organisationsgutachten des Tourist-Service Ostseebad Schönberg Vorlage: SCHÖN/BV/221/2011

Der Bürgermeister erläutert die Sitzungsvorlage.

Er ergänzt, dass es nun erforderlich sei, den Umsetzungsleitfaden in der vorliegenden Form oder mit entsprechenden Änderungen des WA zu beschließen, damit er umgesetzt werden kann.

In regelmäßigen zeitlichen Abständen wird es jeweils Sachstandsberichte im WA zur Umsetzung geben.

Herr Meckel hält die Sachstandsberichte für wichtig und sieht Schnittmengen zwischen Orgagutachten und Tourismuskonzepten. Er hat Fragen / Anmerkungen zu folgenden Unterpunkten:

A1: Ändert sich aufgrund der PTM Gründung etwas im Aufgabenportfolio?

Der Bürgermeister verneint dies.

C6: Hier gab es eine Verständnisfrage, die vom Bürgermeister beantwortet wurde.

F1: Welche Shopartikel finden Anklang bei den Gästen?

Der Bürgermeister erwähnt u. a. Postkarten, Radkarten und Pins. Darüber hinaus werde es zum Seebrückenfest spezielle „Geburtstags-T-Shirts“ geben.

F2: Wer definiert die Bausteine?

Der Bürgermeister erläutert, dass bei spezifischen Schönberger Angeboten der TS die Bausteine definiert, bei gemeindeübergreifenden Angeboten die PTM.

L1: Hier unterstreicht Herr Meckel die Notwendigkeit eines moderierten Stadtmarketingprozesses.

Es folgt eine kurze Diskussion über Möglichkeiten zur nachhaltigen Defizitminimierung.

Herr Stoltenberg möchte mehr Informationen über die derzeit angebotenen Shopartikel.

Herr Jeske erläutert das derzeitige Angebot:

Es gibt verschiedene Postkartenangebote. Magnete, Aufkleber und Pins mit den Ortsschildern Kalifornien, Brasilien und Schönberger Strand, Pins mit dem Gemeindegewappen, verschiedene Broschüren wie Bestimmungshilfen für den Strand, Bücher wie die Seebrückenchronik oder kleine Bildbände über die Probstei, die Bernsteinvitrine, Honig von örtlichen Imkern, Rad- und Erlebniskarten, Baumwollbeutel.

In Planung sind BaseCaps und besagte T-Shirts zum Seebrückengeburtstag. Ferner werde es demnächst mit der DGzRS Gespräche über den Kommissionsverkauf von Bechern und Stofftieren geben.

Frau Petersen bemerkt, dass kaum einfache Artikel für Kinder angeboten werden.

Herr Jeske verweist auf den Edeka-Markt in der Nachbarschaft, der ab Mai immer diverse Souvenirartikel, Strand- und Kinderspielzeuge anbietet.

Bisher gäbe es keine Konkurrenzsituation mit dem Edeka-Markt.

Wenn dies künftig gewünscht werde, müsse darüber gesprochen werden.

Herr Stoltenberg stellt fest, dass der TS am Samstag vor Ostern nicht geöffnet war.

Frau Petersen erzählt von einer Begebenheit mit dem CallCenter.

Die Servicebereitschaft der dortige Mitarbeiterin erfüllte nicht die Erwartungen von Frau Petersen.

Herr Jeske bittet darum, solche oder ähnliche Erlebnisse zeitnah dem TS zu melden, damit sofort Kontakt zum CallCenter aufgenommen werden kann. Nur so lässt sich die Qualität optimieren.

Herr Jeske führt weiter aus, dass die bestehenden und künftigen Öffnungszeiten aufgrund verschiedener Kriterien festgelegt werden. In den letzten Jahren sei es gelungen, die Überstunden stetig zu senken, was positive Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan und die Leistungen der Mitarbeiter gehabt habe. Die Präsenz vor Ort war gegeben, wenn sie erforderlich war.

Wenn es gewünscht sein sollte, die Öffnungszeiten zu erweitern, so sei dies im Rahmen der personellen Möglichkeiten ohne weiteres mit den entsprechenden finanziellen Konsequenzen machbar.

Der Vorsitzende bittet um Abstimmung.

Es wird folgender Beschluss formuliert:

- Der Umsetzungsleitfaden soll in der vorliegenden Form umgesetzt werden.
- Dem WA ist in regelmäßigen zeitlichen Abständen über den Sachstand der Umsetzung Bericht zu erstatten.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

TO-Punkt 5: Tourismuskonzepte 2005 und 2008 (Anlagen vorab versandt)

Der Bürgermeister verweist auf sein Begleitschreiben zu den versandten Tourismuskonzepten vom 08. März 2011.

Er fragt, ob die Mitglieder des WA Ergänzungsbedarf zu den Inhalten der bestehenden, vorliegenden Konzepten von 2005 und 2008 sehen oder ob der Wunsch nach einem neuen Konzept besteht.

Herr Meckel schlägt vor, nur das Konzept von 2008 zu betrachten, da alle wesentlichen Inhalte des 2005er Konzeptes dort eingeflossen seien.

Er hält die Informationen für sehr kompakt und einen Umsetzungsleitfaden für erforderlich. Dieser könne ggf. auch mit externer Unterstützung erstellt werden.

Herr Manstein kann derzeit nicht übersehen, welche Projekte und/oder Empfehlungen aus den Konzepten bereits umgesetzt sind, sich in der Umsetzung befinden oder noch offen sind. Er stellt den Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, eine Zwischenbilanz zur Umsetzung der Projekte oder Empfehlungen zu erstellen und in einer der nächsten WA Sitzungen vorzustellen. Anschließend könne dann im WA über das weitere Vorgehen beraten werden.

Der Bürgermeister befürwortet dieses Vorgehen.

Herr Stoltenberg hält das Konzept von 2005 als Grundlage weiterer Überlegungen für zweifelhaft.

Es entsteht eine kurze Diskussion darüber, ob dem so ist oder nicht.

Herr Manstein möchte, dass über seinen Antrag abgestimmt wird.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

- Die Verwaltung wird beauftragt, eine Bilanz zur Umsetzung der Projekte und Empfehlungen aus dem Konzeptpapier „Positionierung der Probstei im Tourismusmarketing für die Ostseeküste Schleswig-Holsteins aus November 2005“ und dem „Tourismuskonzept Probstei in der Endfassung vom 28.02.2008“ zu erstellen und in einer der nächsten WA Sitzungen vorzustellen.

Der Antrag wird *einstimmig* angenommen.

TO-Punkt 6: Bericht Gastgebermesse 2011

Herr Jeske berichtet, dass die 2. Gastgebermesse am 10. April in Zusammenarbeit mit dem Kurbetrieb Laboe und dem Tourismusverband Probstei in den Räumlichkeiten des Ostseehotels Holm stattfand.

Die Organisation der diesjährigen Messe oblag absprachegemäß dem Tourismusverband Probstei. Nach dem kurzfristigen Ausscheiden der Geschäftsführerin, wurde der Tourist-Service gebeten, auch die diesjährige Messe zu organisieren.

Nach Auswertung der Fragebögen vom letzten Jahr, wurde der Veranstaltungstag von Samstag auf Sonntag verlegt, die Veranstaltung zeitlich gestrafft und im Holm in die Nähe zur Gastronomie verlegt. Ausstellungs- und Vortragsraum waren durch eine mobile Wand getrennt. Die Akustik im Vortragsraum war je nach Gesprächsintensität im Ausstellungssaal nicht optimal.

Auf dem Holmer Marktplatz lief zeitgleich ein Flohmarkt.

Die Einladung wurde in Form eines Vermieterrundschreibens verschickt (Mail / Post), relevante Dienstleister und Direktvermarkter entsprechend 2010 eingeladen.

Es konnten 10 Aussteller (2010: 12) gewonnen werden. Es wurden 162 Besucher (2010: 140) gezählt, 162 Fragebögen ausgegeben, von denen allerdings nur 8 zurückgegeben wurden (2010: 35).

Die 5 Vorträge wurden im Durchschnitt von 18 Zuhörern besucht (Begrüßung: 15, Service-Q: 19, Service am Gast: 28, Online Marketingtipps: 19, Zahlen, Daten, Fakten: 8).

Besucher aus Laboe und der Probstei fanden sich kaum ein.

Die Aussteller berichteten von interessanten Gesprächen, aber auch von sehr ruhigen Zeitabschnitten.

Zwei Aussteller, die bereits vor einem Jahr präsent waren, berichteten, dass in der Zeit zwischen den Messen durchaus lukrative Auftragseingänge zu verzeichnen waren.

Fazit: die Besucherzahl der Veranstaltung hat sich im 2. Jahr nicht wesentlich erhöht.

Die Gespräche mit den anwesenden Vermietern waren auch in diesem Jahr informativer und konstruktiver als bei den früher abgehaltenen Vermieterversammlungen.

Dennoch gilt es weiterhin ein optimales Konzept zur Kommunikation mit den vielen kleineren Privatvermietern zu finden.

Herr Stoltenberg findet die Anzahl der Besucher grundsätzlich zu gering.

Herr Meckel schlägt ergänzend zu den Vorträgen eine Podiumsdiskussion vor.

Der Bürgermeister stellt fest, dass der Vorlauf zu knapp war.

Herr Asbahr ist enttäuscht davon, dass kaum Leistungsträger aus Laboe und der Probstei die Veranstaltung besucht haben.

TO-Punkt 7: Bekanntgaben und Anfragen

Es gibt keine Bekanntgaben.

Es folgt noch einmal eine kurze Diskussion zum Thema Strandduschen, der Bürgermeister wird gebeten, zu prüfen, ob das Projekt nicht in die AktivRegion eingebracht werden kann.

Herr Manstein fragt nach dem Sachstand des Projektes „Gästebegrüßung“

Herr Jeske erläutert, dass bisher am 21. und 28.04. sowie am 09. und 16.05. Gästebegrüßungen stattfanden. Außer am 13.06. wird die Gästebegrüßung jeden Montag um 10:30 bis Ende Oktober stattfinden.

Bisher fielen zwei Veranstaltung mangels Gäste aus.

gesehen:

H. Wegner
- Ausschussvorsitzender -

gez. F. Jeske
- Protokollführer -

gez. W. Zurstraßen
- Bürgermeister -

S. Körber
- Amtsdirektor -